**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 45

**Artikel:** Die Steinau-Feuerung [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579456

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Die Steinan-Jenerung.

(Schweizer. Batent angemelbet.)

Planrost-Feuerung ohne Rauch und Rusplage, der Firma Steinau & Witte, Hannover-Linden.

(Fortsetzung.)

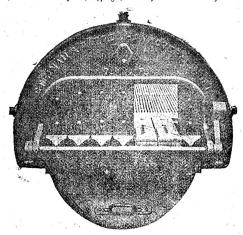
Biel richtiger ift es, den ganzen Verbrennungsprozeß im Feuerraum zu beschränten, wo Feuerglut und hohe Entzündungstemperatur vorhanden sind, plötliche und heftige Gasentwicklungen und Abdeckung der Feuerglut durch die Kohlen zu vermeiden, wodurch es möglich wird, die Zusührung von Sekundärlust aus das allertleinste Maß zu beschränken, diese aber nicht an der Feuerbrücke, sondern gleich an erster Stelle, schon vor den Rosten durch die Feuerungs-Stirnplatte in den Feuerraum einzusühren. Diese auf das kleinste Maß beschränkte Sekundärlust schwächt die Zugwirkung durch die Kosststanden diese und erwirkt eine hohe Entzündungstemperatur; sie nimmt an den Wirbelungen der Kohlengie über die Feuerglut teil, sich mit diesem erhisend und innig mischend und vor dem Erreichen der Feuerbrücke verbrennt das Gasgemisch vollständig und vermeidet eine Kauch- und Rußplage. Die verbreitetste Feuerung ist die Planrostseurung, sie vereinigt große Vorteile mit großen Nachteilen. Die Vorteile bestehen in der einsachen und haltbaren Bauart und der einsachen Bedienung.

Bei schwierigen d. h. gasreichen Kohlen, und das sind die meisten, versagt die Plantost-Feuerung, wenn man höhere Ansprüche, d. h. vollständige und rauchfreie Verbrennung beansprucht, denn dann treten durch die Veschickung mit der Bursschaufel sämtliche vorhin geschildverten Uebelstände ein, als Abkühlung des Feuerraumes, Abdecken und Abdämpsen der Feuerglut, plötzliche hestige Gasentwicklung mit Kuhausscheidung und

starter Rauchwirkung.

In Nachstehendem soll nun eine verbesserte Planrost-Feuerung, die Steinau-Feuerung, beschrieben werden,
bei welcher die geschilderten Uebelstände sortsallen und
zwar durch Anwendung einer sür Planrost-Feuerungen
neuen Beschickungsart, bei welcher die Feuerglut nicht
vollständig mit Kohle abgedeckt und eine heftige Gasentwicklung vermieden wird, mit Benutung der auch
bei anderen Feuerungssystemen gebräuchlichen und von
alters her bekannten Muldenschausel, sowie durch Einsührung der sür diese Beschickungsart äußerst gering
benötigten Sekundärlust durch die Feuerungs-Stirnplatte
in den Feuerraum. Zu diesem Zwecke ist die Feuertüre der Planrost-Feuerung mit einer Reihe drehbarer
Beschickungsklappen verschlossen, durch welche die Rostsläche auf jeder Stelle ihrer ganzen Breite mittelst der
Muldenschausel beschickt werden kann. Die Beschickungsklappen der Feuertüre sind drehbar um eine gemein-

schaftliche Achse und sind je durch ein Gegengewicht genau ausbalanciert derart, daß sie sich leicht nieder= legen und aufrichten können. Bor den Beschickungs= klappen befindet sich eine Stange; sie dient als Ruhe= punkt sür die Schauselspike, während der hintere Teil



ber Schaufel auf einem drehbaren Stativ ruht. Die Stange ist in Excentern drehbar, auf dem einen Ende befindet sich ein Hebel mit Gewicht; durch Umlegen dieses Hebels können sämtliche oder auch einzelne Alappen, wenn niedergelegt, sestgestellt werden, sodaß sie sich wieser aufrichten können und mit der Schürplatte und den

Roften eine Fläche bilden.

Durch das Einstoßen der mit Kohle gefüllten Mulbenschausel in den Feuerraum an irgend einer Stelle
der Feuertüröffnung legen sich zwei nebeneinander befindliche Beschickungsklappen nieder, die anderen bleiben
verschlossen. Die hierdurch entstandene Deffnung in der
Feuertüre wird durch die einsührende Muldenschausel
ausgesüllt, sodaß ein Eintritt kalter Luft in den Feuerraum bei der Beschickung, sowie auch eine Besästigung
des Heizers durch die strahlende Wärme des Feuerraumes vermieden wird. Nachdem die Schausel ganz
in den Feuerraum eingestoßen, wird sie herumgedreht
und dann herausgezogen, wobei sich die Beschickungsklappen selbsttätig durch das Gewicht der auf sie einwirtenden Muldenschausel, wieder schließen.

(Schluß folgt.)

# Die Akkumulatoren der Jirma Tribelhorn A.-G. in Olten.

(Eingefandt.)

An der Industriestraße des gewerbereichen Olten erheben sich die Gebäude der Schweizerischen Akku-mulatorenwerke Tribelhorn A.-G. Olten, mit Bureau

